

Naturpark management pläne Burgenland

Welterbe Naturpark Neusiedler See-Leithagebirge

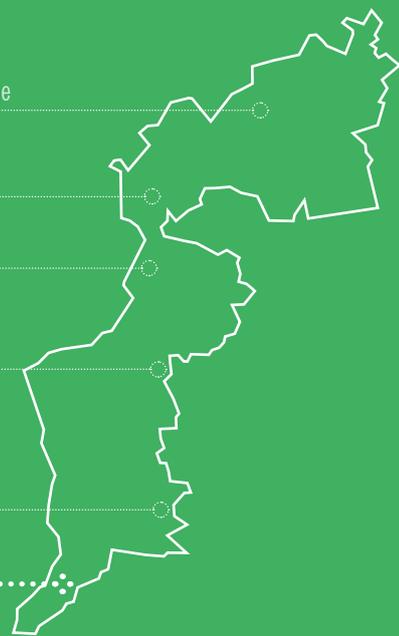
Naturpark Rosalia-Kogelberg

Naturpark Landseer Berge

Naturpark Geschriebenstein-Írottkö

Naturpark in der Weindylle

NATURPARK RAAB-ŐRSÉG-GORIČKO



AKTIONSPLAN 2030 Naturpark Raab-Őrség-Goričko



MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Inhalt

1 Vorwort	1
2 Zur Handhabung	2
3 Naturparksteckbrief	3
4 Übersichtskarte	4
5 Kernbereiche und Schlüsselkompetenzen	5
6 Teilziele Maßnahmen Projekte	6
7 Detaillierter Maßnahmenplan	12
8 Vorlage für eine Jahresplanungstabelle	19



„Die Aktionspläne sind ausgelegt auf ein grenzüberschreitendes Miteinander im Naturpark Raab unter Einbindung seiner einzigartigen Naturparklandschaft!“

Franz Kern, Bürgermeister und Naturparkobmann

1 | Vorwort

Naturparke Burgenland 2.0 – Aktionspläne 2030

Das Prädikat „Naturpark“ würdigt sowohl die Landschaften als auch die Menschen, die in diesen beispielgebenden Kulturlandschaften leben. Den Intentionen des Naturschutzgesetzes folgend, wurde in den Naturparks eine nachhaltige Entwicklung zur Förderung von Lebensweisen und Wirtschaftsformen eingeleitet, die im Einklang mit der Natur stehen. Im Burgenland wurden seit 1996 bisher 6 Naturparke auf 13,6 % der Landesfläche ausgewiesen – vom Neusiedler See und der Region Rosalia-Kogelberg über die Landseer Berge, den Geschriebenstein und die Weinidylle des Pinkatales bis in den Landessüden in das Raabtal und Neuhauser Hügelland.

Für die burgenländischen Naturparke wurden von Beginn an, vor der jeweiligen Gründung, Entwicklungspläne erstellt. Nunmehr werden diese Pläne evaluiert, um die Naturparke Burgenland durch die Entwicklung von neuen Managementplänen zukunftsfit zu machen. Wesentlicher Bestandteil ist einerseits der konsequente Fokus auf die mittlerweile gesetzlich verankerten 4 Säulen der Naturparke – Schutz, Bildung, Erholung und Regionalentwicklung – andererseits die spannende Weiterentwicklung der Naturparkschulen und -kindergärten. Die Aktionspläne 2030 gelten als zentrales Instrument, um den aktuellen Anforderungen zu begegnen und dienen für jeden der sechs Naturparke als praktische Hilfestellung für Projekteinreichungen, die möglichst direkt zu Umsetzungsmaßnahmen und Aktivitäten führen.

Die konsequente Einbindung der lokalen Akteure, Stakeholder und ExpertInnen in die Entwicklung der Naturparkmanagementpläne ist ebenso beispielgebend für eine optimale Regionalentwicklung wie die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den bi- und trilateralen Naturparks Geschriebenstein-Írótkő und Raab-Őrség-Goričko.

Für die Umsetzung des landesweit geführten Planungsprozesses spielten nicht nur das Regionalmanagement Burgenland als Projektträger, sondern auch die jeweiligen Naturparkverantwortlichen und eine Vielzahl an Akteuren und ExpertInnen eine wichtige Rolle. Deren Engagement und Fachwissen haben wesentlich dazu beigetragen, diese neuen Ausgangspunkte in gleich mehreren Regionen des Landes zu schaffen – ihnen ist besonderer Dank geschuldet!

Die vorliegenden Strategien und Maßnahmenvorschläge bieten die idealen Voraussetzungen, die bisherige Arbeit fokussiert, mit neuen Ideen und in guter Abstimmung in Zukunft erfolgreich weiterzuführen!

Mag.a (FH) Martina Jauck,
Prov. Hauptreferatsleiterin Natur-, Klima- und Umweltschutz

Mag. Anton Koó
Referatsleiter Naturschutz und Landschaftspflege

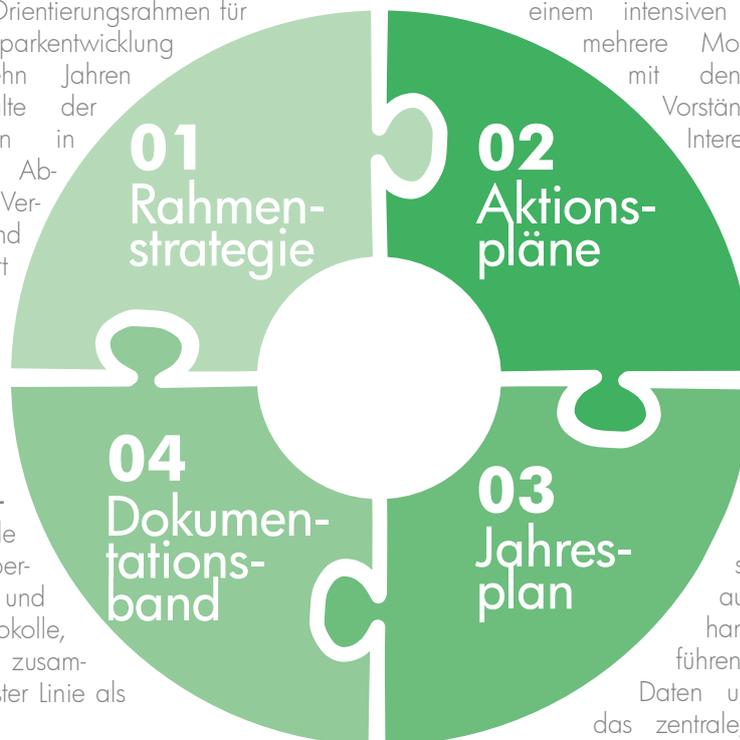
2 | Zur Handhabung

Im Burgenland gibt es sechs Naturparke (im Süden beginnend): Raab-Órség-Goričko, In der Weindylle, Geschriebenstein-Íróttkő, Landseer Berge, Rosalia-Kogelberg und Neusiedler See-Leithagebirge. Abgestimmt auf die jeweiligen regionalen Besonderheiten und vorhandenen Ressourcen, sollen in den Naturparks beispielhaft Ansätze und Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Entwicklung initiiert und umgesetzt werden.

Um eine zielgerichtete Weiterentwicklung zu gewährleisten, wurden 2019 im Zuge einer partizipativen Erstellung von Managementplänen die Ausrichtung und der Handlungsrahmen für die nächsten 10 Jahre erarbeitet. Diese Pläne dienen allen Akteuren als Richtschnur für zukünftige Schwerpunktsetzungen, zur

Die **Rahmenstrategie 2030** beschreibt allgemeine Grundlagen sowie die für alle Naturparke gültigen Leit- und Rahmenziele. Sie ist die übergeordnete Klammer für die weiterführenden und spezifischeren Managementteile auf Naturparkebene. Aufbauend auf landesweiten Richtlinien und Plänen stellt sie den Orientierungsrahmen für eine koordinierte Naturparkentwicklung in den nächsten zehn Jahren dar. Wesentliche Inhalte der Rahmenstrategie wurden in Workshops und in Abstimmungstreffen mit VertreterInnen auf Landes- und Regionsebene diskutiert und abgestimmt.

Im **Dokumentationsband** sind weiterführende Informationen (Projektübersicht, Rechercheergebnisse und Grundlagenanalysen, Protokolle, Prozessbeschreibung etc.) zusammengefasst. Er dient in erster Linie als Nachschlagewerk.



Koordinierung sämtlicher Ziele und Tätigkeiten auf verschiedensten Ebenen, sowie zur effizienten Ansprache der entsprechenden Förder- und Finanzierungsinstrumente. Die darin definierten Zielsetzungen sind bewusst ambitioniert, proaktiv und entschlossen formuliert, um so der Bedeutung und Dringlichkeit der kommenden Aufgaben (Klimaschutz, Biodiversitätsverlust, demografischer Wandel etc.) entsprechend Ausdruck zu verleihen. Als ausgewiesenes Gemeinschaftsprojekt in einer vielfältigen Kompetenzlandschaft liegt die erfolgreiche Zielerreichung und Maßnahmenumsetzung nicht nur in den Händen des Naturparkmanagements, sondern ist vielmehr im effektiven Zusammenspiel aller Kräfte und Akteure der Region zu sehen.

Die Managementpläne der Naturparke des Burgenlands sind modular aufgebaut und bestehen aus folgenden Teilen:

Der hier dargestellte **Aktionsplan** baut auf diesem Rahmen auf und beinhaltet auf den jeweiligen Naturpark zugeschnittene Teilziele, Maßnahmen und Projektideen. Der Plan ist als konkreter Handlungsleitfaden für die kommenden fünf bis zehn Jahre gedacht und wurde in einem intensiven Partizipationsprozess über mehrere Monate hinweg gemeinsam mit den NaturparkmanagerInnen, Vorständen und regionalen InteressensträgerInnen erarbeitet.

Der **Jahresplan** als dritter Teil des Managementplans bildet die wesentliche Schnittstelle zur Umsetzung. Diese Vorlage ist ausschließlich digital vorhanden und enthält weiterführende, jeweils jahresaktuelle Daten und Überlegungen. Sie ist das zentrale, operative Planungs- und Arbeitstool für das Management und dient auch der laufenden Evaluierung.

3 | Naturparksteckbrief

Name: Naturpark Raab-Őrség-Goričko

Gründungsjahr: 1998

Größe: 14.473 ha

„Inspiration aus unbegrenzter Natur- und Kulturvielfalt“

Wichtige Lebensräume:



Heckenlandschaften/Feldflur, Streuobstwiesen, verschiedene Wiesengesellschaften, strukturreiche Kleingärten, Fließgewässer und Auwald

Organisationsstruktur:



- Form: Verein der Gemeinden, Vorstand durch Bürgermeister, Tourismusverband ist involviert
- Personal: eine Geschäftsführung, drei Angestellte in Teilzeit (inkl. Biodiversitätsexpertin)

Leitarten:



Hundzahnblume, Fischotter, Biber, Smaragdeidechse, Eisvogel, Maschansker, Kriecherl, Edelkastanie und Salweide

Kontakt:



Naturpark Raab-Őrség-Goričko

Kirchenstraße 4

8380 Jennersdorf

Tel.: 03329/48453

E-Mail: office@naturpark-raab.at

Web: www.naturpark-raab.at

Ungarn:

Őrségi Nemzeti Park

Siskaszer 26/A

H-9941 Óriszentpéter

+43 94 548-034

www.orseginemzetipark.hu

Slowenien:

Krajiški Park Goričko

Grad 191

SI-9264 Grad

+386 2 551 88 61

www.park-goricko.info

Gemeinden:



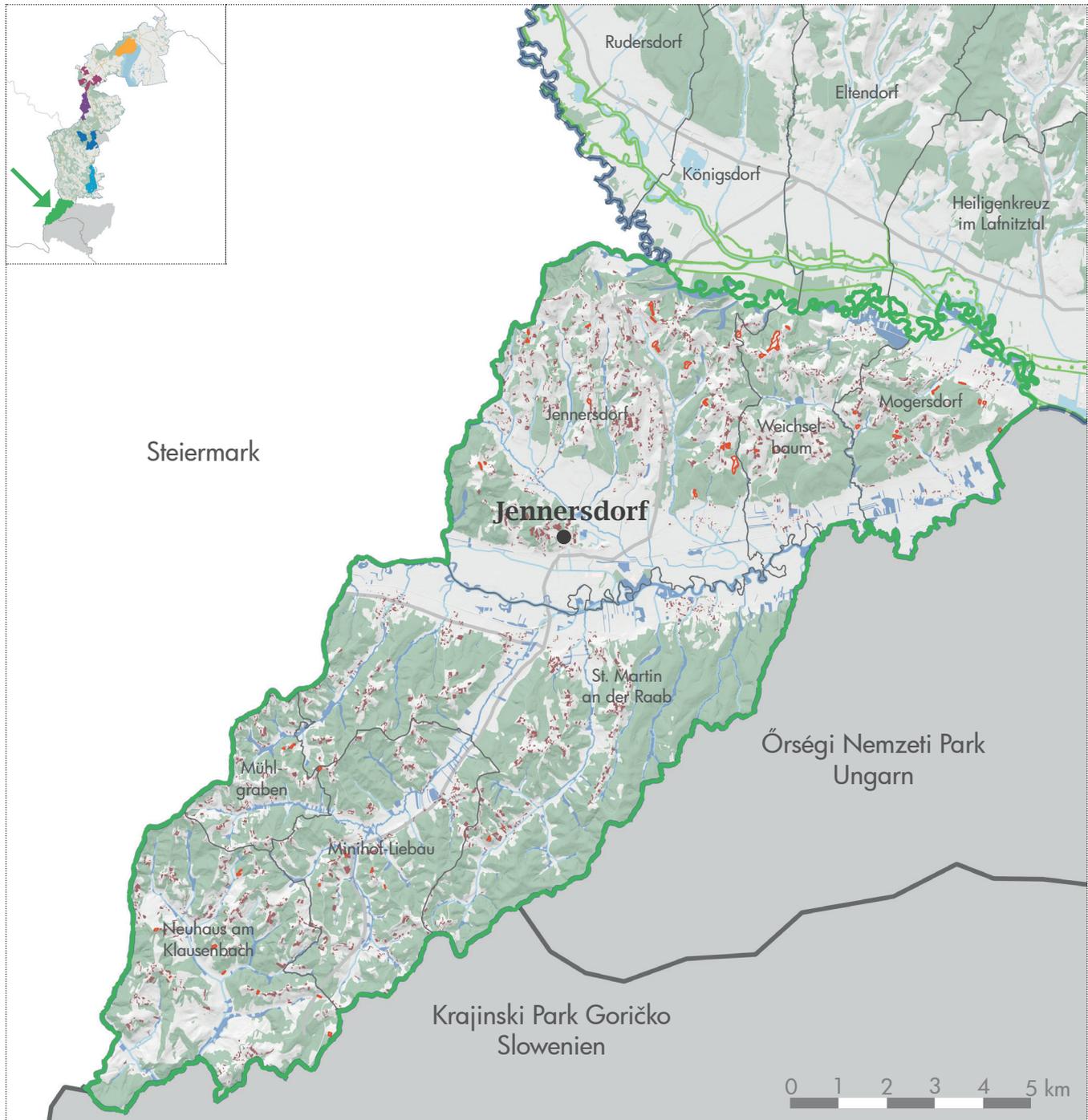
Jennersdorf, Minihof-Liebau, Mogersdorf, Mühlgraben, Neuhaus a. Klausenbach, St. Martin a. d. Raab, Weichselbaum

Einrichtungen und Angebote:



- Wassermühle (Jost Mühle)
- Römische Begegnungen
- Nachtführungen
- Schöllberg
- Lehrpfade zu den Themen Getreide, Apfel, Wasser, Wild, Geschichte und historische Staatsgrenzen
- Vielfältiges Angebot an Erlebnisführungen
- Kanufahrt auf der Raab und der Lafnitz
- Dreiländereck
- Schloss Tabor
- Obstparadies mit Sortenerhaltungsgarten
- Burgruine Neuhaus

4 | Übersichtskarte



- Naturpark Raab-Őrség-Goričko
- Naturpark Raab-Őrség-Goričko (HU/SI)
- Natura 2000 Gebiete
- Feuchtgebiete (ÖNB)
- Trockenrasen (ÖNB)
- Streuobstflächen (ÖNB)
- Hauptstraßen

- Gewässer
- Wald
- Gemeindegrenzen
- Bundesländergrenzen
- Hintergrund: Höhenlayer

*Die Naturparkgrenzen entsprechen den Darstellungen des Amtes der Burgenländischen Landesregierung, Abteilung 2 – HR Landesplanung – Referat GIS Koordination und den damit verbundenen Verordnungen; ÖNB: Gemäß Kartierung des Österreichischen Naturschutzbundes

5 | Kernbereiche und Schlüsselkompetenzen

Eingebettet zwischen der Lafnitz im Norden, dem Stadelberg an der slowenischen Grenze im Süden und der prägenden Aulandschaft der Raab liegt der einzige trilaterale Naturpark Europas. Die kleinteilige, sanfthügelige Landschaft ist gekennzeichnet durch schmale, lang gestreckte Felder, Wiesen und Wälder sowie Weinberge und Obstgärten, in die Einzelhöfe und Streusiedlungen eingebettet sind.

Der einzige Dreiländernaturpark besticht durch seine naturtouristischen Angebote und seine Wasserressourcen

(Raab). Neben den in den Rahmenzielen für alle Naturparke festgelegten Kernbereichen liegen die Schlüsselkompetenzen des Naturparks Raab-Őrség-Goričko demnach in den folgenden Themenbereichen:

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Dreiländernaturpark)
- Wasser (Fluss Raab)
- Naturtouristische Angebote, insbesondere auch im Bereich Gesundheit
- Regionaltypische Produkte (Streuobst, Uhudler)
- Rad- und Genusswandern



6 | Teilziele | Maßnahmen | Projekte

Basierend auf den Leit- und Rahmenzielen (s. Band 1 - Rahmenstrategie) wird der Handlungsauftrag für den Naturpark durch Teilziele spezifiziert. Die Sammlung von Maßnahmen und Projektideen zeigt konkrete Umsetzungsmöglichkeiten auf.

6_1 Säule Schutz

Teilziele

Typische Lebensräume des Flach- und Hügellandes erhalten

Die regionaltypischen Hügellandschaften sind geprägt von vielfältigen und lebendigen Heckenlandschaften/Feldfluren, Fließgewässern und Auwäldern. Wir werden regionale Leitarten, die Vitalität sowie Attraktivität des Naturparks durch gezielte Maßnahmen erhalten.



Biotop grenzüberschreitend vernetzen

Damit langfristig nachhaltige und aktive Kooperationen entstehen, werden wir im Sinne eines grenzübergreifenden Naturschutzes Projekte und Maßnahmen zur Vermehrung regionaler Pflanzenarten und Leittierarten (zum Beispiel Eisvogel und Biber) mit Partnern in Ungarn, Slowenien oder der Steiermark entwickeln.

Artenschutz und Biodiversität fördern

Die Vielfalt des Naturparks spiegelt sich in den vitalen Populationen der Flora und Fauna wider. Wir werden mit verschiedenen regionalen, sowie auch slowenischen und ungarischen Partnern zukünftig gemeinsame Naturschutzprojekte andenken und mögliche Maßnahmen umsetzen.

Methoden zur Landschaftspflege weiterentwickeln

Die traditionelle Pflege der Kulturlandschaft soll erhalten bleiben. Hierfür werden wir die Weiterentwicklung schonender Methoden zur Landschaftspflege prioritär durch Knowhow-Transfer, durch Vernetzung und durch die Umsetzung gezielter Maßnahmen unterstützen.

Forschung vorantreiben

Kooperationen mit Forschungseinrichtungen, wie Universitäten und der FH Burgenland werden von uns gefördert und sollen einen wesentlichen Beitrag zu allen Teilzielen der Säule Schutz liefern. Der Naturpark soll daraus wichtige Informationen generieren können und Pilotmaßnahmen für die Bewusstseinsbildung Naturschutz schaffen.

Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Maßnahme zur Vermehrung regionaler Gräser und Krautsorten erarbeiten
- „Verwurzle deinen Naturpark“ weiterführen (Kriecherl, Kastanien, Weidenarten)
- Naturschutzmaßnahmen in den Gemeinden entwickeln: in jeder Gemeinde zwei bis fünf Kleinmaßnahmen
- Grundlagenerhebung, Kartierungs- und Pflegekonzept für typische Landschaftselemente durchführen
- Naturschutzfachliche Aufwertung von Kleingärten forcieren
- Vermehrung regionstypischer Bäume forcieren (z.B. Weide)
- Einen Naturparkpfeletag pro Jahr organisieren
- Naturnahe Pflegekonzepte für öffentliche Flächen entwickeln, um die Artenvielfalt langfristig zu erhalten
- Beratung bezüglich der naturnahen Pflege von öffentlichen Flächen
- Kartierungen sammeln und weitere notwendige Kartierungen umsetzen/anstößen

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Maßnahme zur Bewusstseinsbildung zur Erhaltung der natürlichen Schutzgüter mittels traditioneller Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Techniken
- Maßnahmen zu Wiesen, Streuobstflächen im Hügelland, Auwäldern und Feuchtlebensräumen entwickeln
- Artenschutzmaßnahmenplan für den Naturpark entwickeln (Pflege von Biotopen und gezielte Artenschutzmaßnahmen)
- Anlage von Bienenweiden betreuen
- Maßnahmen mit Fokus auf Schmetterlinge, Bienen, Insekten erarbeiten
- Gezielte Mäharbeiten an Sonderstandorten durchführen
- Regionales Saatgut produzieren
- Einbindung der Fischer und des Naturschutzes (Erfahrungen aus dem Interreg-Projekt an der Leitha miteinfließen lassen)
- Forschungsprojekte und Erhebungen im Naturpark anstoßen
- Mähschnittzeitpläne erstellen
- Kooperationen mit Universitäten und/oder FH Burgenland eingehen
- Forschungs-Fonds des VNÖ nutzen
- Beweidungsprojekt initiieren

6_2 Säule Erholung

Teilziele

Touristische Leuchtturm-Angebote entwickeln

Die Angebotspalette des Naturparks wird stetig erweitert und professionalisiert. Das Erlebnisprogramm im Naturpark wird um von uns entwickelte Leuchtturm-Aktivitäten erweitert, damit ein attraktives und stimmiges touristisches Gesamtkonzept angeboten werden kann.

„Gesundheits-Wandern“ etablieren

Wir sind davon überzeugt, dass ein Aufenthalt in der Natur maßgeblich zum Wohlbefinden beiträgt. Der Naturpark mit seiner malerischen Landschaft wird demnach zukünftig verstärkt auf das Thema „Gesundheit“ setzen und diesbezüglich Projekte andeuten.

Rad- und Wanderwegenetz erhalten und verbessern

Rad- und Wanderwege sind wichtig für die regionale Bevölkerung und die touristische Entwicklung der Region. Wir werden gezielt Maßnahmen setzen, um diese nachhaltig zu erhalten, verbessern, aber auch grenzübergreifend weiterzuentwickeln.

Kanu-Routen optimieren

Das Kanu-Erlebnis an der Raab ist eines der wichtigsten touristischen Angebote des Naturparks. Die Infrastruktur, wie beispielsweise Einstiegstellen für Kanus, soll attraktiver gestaltet werden. In Bezug darauf wird von uns ein Kostenkonzept erstellt.



Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- „Inszenierung der Natur- und Kulturangebote im Naturpark“ (laufendes Projekt) erfolgreich weiterführen
- „3-hatarlos“ (laufendes Projekt) erfolgreich weiterführen
- Konzept für die Bepreisung von Kanu-Touren erarbeiten
- Überlegungen zu den Themen „Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ sowie „Mobilität im Naturpark mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ erarbeiten

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Entwicklung von grenzüberschreitenden „Natur-Aktiv-Angeboten“
- Vernetzung der touristischen Hot Spots verbessern
- Zusammenarbeit mit Betreibern von Freizeiteinrichtungen zielgerichtet verstärken
- Grenzüberschreitende Busreisen mit HU und SLO in Kooperation mit Reiseveranstaltern forcieren
- Natur+Genuss-Events: „4-Länder-Kuli-RAD-ium“ und „Tafel am Dreiländereck“ ausbauen
- Bestehende Wanderangebote/-tage in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Medizinern weiterentwickeln
- Wander- und Radwegeangebote trilateral ausbauen und weiterentwickeln
- Infrastruktur an der Raab für Kanu-Fahrer verbessern
- Spezielle Infrastruktur für die Wissensvermittlung von Kanu-Touristen erstellen
- Raab-Erlebnis besonders für Kinder (Wassererlebnis) ausbauen
- Grenzübergreifenden Tourismus fördern und ausbauen
- Naturschutzaspekte vermehrt in erlebnistouristische Angebote integrieren
- E-Bike Angebote ausbauen
- Themenwege attraktivieren



6_3 Säule Bildung

Teilziele

Naturparkschulen ausbauen

Zukünftig sollen möglichst viele regionale Schulen als Naturparkschulen zertifiziert und in ihrem Tun aktiv von uns, dem Naturpark, unterstützt werden. Dieses Konzept der Naturparkschulen soll auch grenzübergreifend übernommen werden.

Umweltbildung ausbauen

Der Naturpark wird zukünftig beim Ausbau des Umweltbildungsprogrammes auf mehreren Ebenen setzen. Erwachsenenbildung und Naturvermittlungsangebote für die einheimische Bevölkerung und Interessierte werden entwickelt. Dafür sollen in der Jost Mühle verschiedenste Bildungsangebote entwickelt werden.

Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen weiterentwickeln

Im Burgenland gibt es mehrere Bildungseinrichtungen, die an verschiedene Ausbildungskonzepte anknüpfen. Mit diesen werden wir die Zusammenarbeit intensivieren und evtl. gemeinsame Projekte andenken.

Sprachbarrieren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit überwinden

Der trilaterale Naturpark bietet viele Potenziale für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit. Aufgrund der Sprachbarrieren gestaltet sich diese jedoch manchmal schwierig. Wir wollen uns aktiv an der Einführung von Sprachkursen beteiligen und Austauschprogramme für MitarbeiterInnen bzw. gemeinsame Bildungsprogramme andenken.

Bewusstsein bei den Einheimischen bilden

Der Naturpark hat sich zum Ziel gesetzt, die einheimische Bevölkerung stärker über die Botschaften des Parks zu informieren und sie vermehrt in Aktivitäten miteinzubinden. Dadurch soll ein Bewusstsein für das Leben im Naturpark gestärkt werden.

Grenzüberschreitende Naturparkakademie mitgestalten

Der Naturpark wird sich aktiv an der Gestaltung und Veranstaltung einer internationalen (grenzüberschreitenden) Naturparkakademie beteiligen. Diese soll im Schloss Grad etabliert werden und die Leuchtkraft des Naturparks nach außen stärken. Dabei wird auf eine enge Abstimmung mit der Naturakademie Burgenland geachtet.



Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Grenzüberschreitenden Schulaustausch fördern und ausbauen
- Förderprojekt Erasmus+ etablieren
- Einen Biodiversitätstag pro Jahr für Schulen und Kindergärten organisieren

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Streuobst als Thema weiterbringen
- Einen „Freilufttag“ pro Woche für Naturparkschulen etablieren
- Bestehende Schulkontakte ausbauen, an Lernraum Naturpark andocken
- Neue Konzepte für Umweltbildungsprogramme entwickeln (z.B. „draußen unterrichten“)
- Allgemeine Bildungsangebote speziell in Bezug auf den Ausbau von „Naturbewusstsein“ entwickeln
- Erwachsenenbildungsprogramm über den „Naturverein Raab“ und durch Kooperation mit Naturakademie Burgenland initiieren
- Bei Flurreinigungs-Aktionen oder Wandertagen von Vereinen Landwirte als ExpertInnen für regionalen Besonderheiten der Landschaft und Ökosysteme miteinbeziehen
- Maßnahmen zum Abbau sprachlicher Barrieren setzen (z.B. durch Musik und Sprachkurse)
- Managementkonzept für Freiwilligenarbeit, konkrete Bevölkerungsbeteiligung erarbeiten und umsetzen
- Internationale und grenzüberschreitende Naturparkakademie im Schloss Grad gestalten und veranstalten
- Schaugarten für naturnahe Gartengestaltung etablieren
- Jostmühle als regionales Zentrum für Umweltbildung und Regionalität etablieren
- Etablierung der Jostmühle als Weiterbildungswerkstätte mit einem ausgebauten Veranstaltungsangebot

6_4 Säule Regionalentwicklung

Teilziele

Naturparkpartnerbetriebsnetzwerk aufbauen

Ein Netzwerk aus potenziellen, interessierten und aktiven Betrieben wird aufgebaut, um die Regionalentwicklung positiv voranzutreiben. Der Naturpark hat sich zum Ziel gesetzt, regionale Partnerbetriebe aktiv mit der Marke Naturpark zu unterstützen.

Genuss- und Leitprodukte entwickeln

Die zahlreichen kulinarischen Besonderheiten der Region (z.B. Obstsorten) sollen sich im Produktangebot in Supermärkten, in der Gastronomie und in Beherbergungsbetrieben widerspiegeln. Der Naturpark wird sich dabei als aktiver Partner etablieren.

Regionale Kundenbindung sichern

Der Naturpark soll als verlässlicher Partner für UnternehmerInnen und die einheimische Bevölkerung angesehen werden. Zukünftig wird der Naturpark bei Veranstaltungen als Partner und mit der Marke regional stärker vertreten sein und dadurch die Attraktivität der Region stärken.

Kulturlandschaft verstärkt in Wert setzen

Unsere intakte Kulturlandschaft war die Grundvoraussetzung für die Zertifizierung zum Naturpark. Sie ist demnach das größte Gut des Parks und soll mithilfe der Entwicklung regionaler Produkte und der regionalen Identitätsbildung wieder stärker in Wert gesetzt werden.

Lebensmittelsouveräne Region werden

Es sollen die Ressourcen nachhaltig genutzt und auf eine regionale Ernährungssouveränität hingearbeitet werden.



Als langfristiges Ziel hat sich der Naturpark vorgenommen, die Produktion regionaler Lebensmittel aktiv zu unterstützen.

Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Maschanker-Apfel als „Leitsorte“ etablieren (frühere Ansätze wiederaufnehmen)
- Trilateralen Apfelsaft entwickeln
- Crowdfunding-Aktion für die Jost-Mühle starten (könnte in der Folge als regionales Naturparkzentrum genutzt werden)
- Masterstudie zum Thema regionale Produkte forcieren (als Leader-Projekt entwickeln)

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Spezielle Unterstützung für Biobauern und deren Produktvermarktung
- „Naturpark verwurzeln“ intensivieren und daraus Produkte entwickeln (Kastanie etc.)
- Weitere Naturparkprodukte entwickeln
- Maßnahmen zur Kundenbindung setzen (z.B. Produkt-Aktien)
- Regionalwert-Aktien auflegen
- Regionale Produktionskreisläufe fördern („Produktion > Verarbeitung > Logistik > Verzehr“)
- Produktkatalog erstellen
- Jostmühle als Zentrum für die Vermarktung regionaler Produkte etablieren (naturnahe Produkte, Bioprodukte)T
- Themenwege attraktivieren



6_5 Eckpfeiler Öffentlichkeitsarbeit

Teilziele

Spezifische Schwerpunktthemen bewerben

Mit Hilfe der 4 Säulen der österreichischen Naturparke (VNÖ) sind die Rahmenthemen, für die ein Naturpark steht, klar ausgewiesen. Dementsprechend wird der Naturpark Schwerpunktthemen setzen, die sich an seinen Kern- und Schlüsselkompetenzen orientieren.

Naturschutz besser vermitteln

Regionale PraktikerInnen und Einheimische sollen über Grundlagen, Verordnungen etc. informiert werden. Der Naturpark wird Konzepte entwickeln und Maßnahmen setzen, welche sich mit einer breiteren Naturschutzvermittlung auseinandersetzen.

Bevölkerung für den Naturpark sensibilisieren

Die lokale Bevölkerung soll verstärkt in die Aktivitäten des Naturparks miteinbezogen werden und wird regelmäßig vom Naturpark über Veranstaltungen, Themen, Maßnahmen und Projekte, über verschiedene Kommunikationskanäle, informiert.

Social-Media-Kanäle ausbauen

An der fortschreitenden Digitalisierung wird sich der Naturpark aktiv beteiligen. Neben der Webseite wird der Onlineauftritt des Naturparks auf Facebook und Instagram forciert und regelmäßig gewartet. Inhalte werden für verschiedene Zielgruppen aufbereitet.



Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- „Naturpark Ecke“ in jeder Ausgabe der Gemeindezeitung etablieren
- Soziale Medien verstärkt nutzen

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Positionierungsthema „Naturpark Raab – Grenzen überschreiten!“ ausbauen
- Schutzgebiets-Verordnung publik machen
- Bei Flurreinigungen oder Wandertagen eine(n) NaturparkführerIn bereitstellen
- „Naturakademie Burgenland“ nutzen, um überregionale Veranstaltungen zu organisieren
- Trilateralen Onlineauftritt (Homepage) verbessern
- Klimawandel und Biodiversität im Naturpark als Schwerpunktthemen für die Bewerbung und Kommunikation nutzen
- Grenzüberschreitende Themen stärker in die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation einbinden
- Naturpark-Homepage weiterentwickeln



6_6 Eckpfeiler Organisationsentwicklung

Teilziele

Biodiversitätsexpertise ausbauen

Der Naturpark schützt die intakte Landschaft und damit die Biodiversität der Natur. Er sieht sich als Experte der natürlichen Gegebenheiten und wird seine Expertise auf dem Gebiet der Biodiversität verstärkt ausbauen.

Regionales Partnernetzwerk weiterentwickeln

Um den Naturpark stärker zu verankern, wird ein regionales Partnernetzwerk etabliert. Stakeholder, die sich strukturell an der Weiterentwicklung beteiligen wollen, werden die Möglichkeit erhalten innerhalb des Naturpark-Teams mitzuwirken und Annerkennungen zu erhalten.

Überregionale Koordination optimieren

Der Naturpark ist über seine Grenzen hinaus ein Sprachrohr der Region. Wir möchten mit allen burgenländischen Naturparks, der ARGE und Institutionen der Landesverwaltung in engem, konstruktivem Austausch stehen.

Erfolg kontinuierlich evaluieren

Eine regelmäßige Evaluierung der vergangenen Projekte, Maßnahmen und Fortschritte sichert eine kontinuierliche Verbesserung der Strukturen und Arbeitsabläufe. Sie gibt Aufschluss über Fortschritte und soll regelmäßig durchgeführt werden.

Bildungsangebote regelmäßig nutzen

Fortbildungen werden zukünftig auch intern abgehalten bzw. soll NaturparkmitarbeiterInnen regelmäßig die Möglichkeit geboten werden, ihr Wissen und ihre Expertise weiterzuentwickeln und externe Bildungsangebote in Anspruch zu nehmen.

Ressourcen sicherstellen

Der Naturpark ist auf die Finanzierung der Gemeinden angewiesen. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten werden zukünftig vom Naturpark ausgelotet. Wir wollen aktiv an einem stabilen Finanzierungsmodell arbeiten.

Inhaltliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Natur kennt keine Grenzen. Um den Austausch mit den Nachbarländern zu intensivieren, werden die inhaltlichen,



regionalen Schwerpunkte an grenzübergreifende Themen angepasst und PartnerInnen für zukünftige Projekt gesucht.

Trilaterale Kooperation mit relevanten Stakeholdern stärken

Der Naturpark ist aufgrund seiner Lage von grenzübergreifender Bedeutung. Die trilaterale Zusammenarbeit und Kooperation mit PartnerInnen und Stakeholdern wird durch gezielte Maßnahmen und Projektarbeit verstärkt.

Maßnahmen | Projekte

Prioritäre Maßnahmen und Projektideen:

- Biodiversitätsexpertise nutzen, um weitere Schwerpunkte in Bezug auf naturschutzfachliche Themen zu setzen
- „Naturpark-Team“ aus- und aufbauen
- Trilaterale Kooperation mit Hilfe periodischer Treffen mit wechselndem Vorsitz institutionalisieren

Weitere Maßnahmen und Projektideen:

- Aufbau eines „Naturpark-Beirats“ in welchem die relevanten Organisationen sowie politischen Verantwortungsträger vertreten sind
- Zusammenarbeit mit TV stärken und besser abstimmen
- Jährliche interne Planung, interne Überprüfung und interne Umsetzungsberichte
- Aus- und Weiterbildung der Guides (über tri-Hotalos geplant) unterstützen
- Ideenwerkstatt weiterführen (kombiniert mit Naturparkstammtisch)
- Naturparkvernetzung und Zusammenarbeit mit ARGE ausbauen
- Ausarbeitung eines Grenzüberschreitenden Managementplans inkl. gemeinsamen Aktionsplänen
- Eine trilaterale Naturparkbibliothek im Schloss Grad gründen
- Eine länderübergreifende, dreisprachige Organisation für den fachkundigen Austausch in Bezug auf naturschutzrelevante Themen gründen
- Kommunikation zwischen den drei Verwaltungen verbessern

7 | Detaillierter Maßnahmenplan

Der Maßnahmenplan stellt den Wissens- und Bearbeitungsstand 2019 dar. Im Sinne von „work in progress“ kann bzw. soll er durch geänderte Rahmenbedingungen, Ressourcen, Fördermöglichkeiten weiterentwickelt werden.

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüberschreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
SCHUTZ: leitziel ist den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die durch Jahrhunderte geprägte Kulturlandschaft zu erhalten							
<ul style="list-style-type: none"> • Typische Lebensräume des Flach- und Hügellandes erhalten • Artenschutz und Biodiversität fördern • Biotope grenzüberschreitend vernetzen • Forschung vorantreiben • Methoden zur Landschaftspflege weiterentwickeln • Typische Lebensräume des Flach- und Hügellandes erhalten 	Maßnahmen im Bereich Naturschutz in den Gemeinden entwickeln („hands-on“-Naturschutz): in jeder Gemeinde zwei bis fünf Kleinmaßnahmen, die gemeinsam verwaltet werden („Lebensräume für Flora und Fauna“)	x					VBNO, Naturverein Raab, ÖNB, Auniwaundh
	Maßnahme zur Vermehrung regionaler Gräser und Krautsorten erarbeiten (evtl. auch trilateral erarbeiten, da in Ungarn viele ursprüngliche Wiesen sind)		x		x	x	transnationales Leader-Projekt
	Vermehrung regionstypischer Bäume forcieren (z. B. Weide)		x		x		
	Naturschutzfachliche Aufwertung von Kleingärten forcieren		x				
	„Verwurzelte deinen Naturpark“ weiter betreiben (Kriecherl, Kastanie), müsste regionstypisch weitergeführt werden (Naturparkgarten in jedem Naturpark)		x		x		
	Grundlagenerhebung, Kartierungs- und Pflegekonzept für typische Landschaftselemente (siehe auch „hands-on“-Naturschutzmaßnahmen)		x				breite Einbindung, VBNO, Gemeinden
	Einen Naturparkpfltag pro Jahr organisieren (z.B. zur Eindämmung von Neophyten, in Kooperation mit Biodiversitätsexperfin, NGOs, Naturschutzorganen, etc.)		x				
Kartierungen sammeln und weitere notwendige Kartierungen umsetzen/anstößen							

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüberschreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
	Forschungs-Fonds des VNÖ nutzen			x		x	
	Beratung bezüglich der naturnahen Pflege von öffentlichen Flächen	x	x				
	Naturnahe Pflegekonzepte für öffentliche Flächen entwickeln um die Artenvielfalt langfristig zu gewährleisten	x					
	Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung zur Erhaltung der natürlichen Schutzgüter mittels traditioneller Landwirtschaft und landwirtschaftlichen Techniken setzen	x					
	Ein Artenschutzmaßnahmenplan für den Naturpark: Pflege von Biotopen, Artenschutzmaßnahmen	x				x	NSB, Biodiversitätsexpertin, Naturschutzorgane, NGOs
	Anlage von Bienenweiden	x					Verein Berta, NSB
	Maßnahme mit Fokus auf Schmetterlinge, Bienen, Insekten	x	x	x			
	Gezielte Mäharbeiten an Sonderstandorten: neue Modelle zur Mäh und Beweidung von artenreichen Kleinflecken werden in den nächsten 5 Jahren in allen Naturparkgemeinden getestet	x					
	Regionales Saatgut produzieren		x			x	
	Einbindung der Fischer und des Naturschutzes: „Nutzung und Lenkung“, Erfahrungen aus dem INTERREG-Projekt an der Leitha einfließen lassen	x		x			
	Forschungsprojekte und Erhebungen im Naturpark anstoßen bzw. alle vorhandenen Kartierungen sammeln, weitere Kartierungen die notwendig sind umsetzen/anstoßen, Mähschnittzeitpläne	x		x		x	
	Kooperation mit Universität und/oder FH Burgenland eingehen			x			
	Beweidungsprojekt initiieren						
	Maßnahme zu Wiesen und Streuobstflächen im Hügelland, Schwerpunktregionen Neuhaus a. Klb., Hemndorf, Kraboleck	x					
	Maßnahme zu Auwäldern und Feuchtlebensräumen entlang Raab und Lafnitz	x					

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i. d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner	
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber				
ERHOLUNG: Leitziel ist dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend, attraktive Erholungseinrichtungen und Besucherprogramme anzubieten.								
<ul style="list-style-type: none"> • Touristische Leuchtturm-Angebote entwickeln • „Gesundheits-Wandern“ etablieren • Rad- und Wanderwegenetz erhalten und verbessern • Kanu-Routen optimieren 	Insenierung der Natur- und Kulturrangebote im Naturpark (laufendes Projekt) erfolgreich weiterführen	x			x			
	3-hatarlos (laufendes Projekt) zu 3 Themen: Wandern, Radfahren, Zisterzienser weiterführen (Wandern auf nächste Ebene stellen, diesbezüglich Schwerpunkte in Richtung Gesundheit und grenzüberschreitendes Wandern setzen)	x			x	x		
	Konzept zur Bepreisung von Kanutouren entwickeln: € 1,- für naturverbessernde, naturerhaltende Naturschutz-Maßnahmen einführen	x			x	x		
	Überlegungen zu den Themen „Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ sowie „Mobilität im Naturpark mit öffentlichen Verkehrsmitteln“ (evtl. im Zuge des 3-hatarlos Projektes)					x		Mobilitätszentrale, Mikro-ÖV Förderung Land Burgenland
	Entwicklung Natur-Aktiv-Angebote: Naturpark-Raab-Erlebnis, Naturpark-Rad-Erlebnis, Naturpark-Genuss-Wandern (alles grenzüberschreitend)	x				x		
	Vernetzung der touristischen Hot Spots		x			x		
	E-Bike Angebote ausbauen		x			x		
	Grenzüberschreitende Busreisen mit HU und SI, in Kooperation mit Reiseveranstaltern	x				x		Reiseveranstalter
	Natur+Genuss-Events: „4-Länder-Kuli-RAD-tum“, „Tafeln am Dreiländereck“	x				x		
	Bestehende Wanderangebote/-tage in Zusammenarbeit mit Physiotherapeuten und Mediziner*innen weiterentwickeln	x						
	Wander- und Radwegeangebote trilateral ausbauen und entwickeln	x				x		
	Es fehlen WC-Anlagen, Einstiegstellen an der Raab etc. (Tipis werden etabliert)					x		
	Spezielle Infrastruktur für die Wissensvermittlung von Kanu-Touristen, z.B. Infotafeln am Wasser zum Thema „lebewesen in der Raab“		x			x		
Raab-Erlebnis, besonders Wasser-Erlebnis für Kinder ausbauen		x			x			
Gemeinsame Programme, Events, etc. fördern, z.B. kulinarisch: „Tafeln am Dreiländereck“	x							

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
BILDUNG: Leitziel ist durch interaktive Formen des Naturbegreifens und -erlebens und durch spezielle Angebote Natur, Kultur und deren Zusammenhänge erlebbar zu machen.							
• Naturparkschulen ausbauen	Es wird ein Biodiversitätstag pro Jahr organisiert (Schulen, Kindergärten, Biodiversitätsmanagement)	x					
• Umweltbildung ausbauen	Grenzüberschreitenden Schulaustausch fördern und ausbauen, evtl. durch finanzielle Unterstützung (Erasmus+) könnte unterstützend sein		x		x		
• Zusammenarbeit mit Bildungsrichtungen weiterentwickeln	Förderprojekt Erasmus+: Zusammenarbeit zwischen Schulen, Schule St. Marlin a. d. Raab ist mit dabei		x		x		
• Sprachbarrieren der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit überwinden	Streuobst als Thema einbringen		x				
• Bewusstsein bei den Einheimischen bilden	Einen „Freilufttag“ pro Woche für SchülerInnen und LehrerInnen		x				
• grenzüberschreitende Naturparkakademie mitgestalten	Bestehende Schulkontakte ausbauen, an Lehrraum Naturpark andocken	x					
	Neue Konzepte für Umweltbildungsprogramme entwickeln, z.B. „Draußen unterrichten“	x					
	Bildungsangebote speziell in Bezug auf den Ausbau von Naturbewusstsein entwickeln	x					
	Erwachsenenbildungsprogramm über den „Naturverein Raab“ und durch Kooperation mit Naturakademie Burgenland initiieren					x	
	Bei Flureinigungs-Aktionen oder Wandertagen von Vereinen: für 1 Stunde eine/n NIV oder LandwirtIn als ExpertIn beistellen, die/der einen kurzen Input bringt: „Besonderheiten der Landschaft“, oder „Ökosysteme am Wegesrand“		x				
	Maßnahmen zum Abbau sprachlicher Barrieren setzen (z.B. mit Musik oder durch Sprachkurse)					x	
	Management für Freiwilligenarbeit, konkrete Projekte mit Bevölkerung, Leute integrieren – Freiwillige; „Zu graste“ integrieren;	x					
	Im Schloss Grad eine internationale grenzüberschreitende Naturparkakademie mit den folgenden Schwerpunkten mitgestalten: Naturschutz, Natura 2000, naturfreundliche Landwirtschaft, nachhaltige Entwicklung, qualitativ Bauen, Kreiswirtschaft, sanftes Erlebnis „Tourismus ohne Grenzen“ mit Schulung von Erlebnisführern für Wanderer und Radfahrer, etc.		x			x	
	Schaugarten für naturnahe Gartengestaltung etablieren	x					
	Jostmühle als regionales Zentrum für Umweltbildung und Regionalität etablieren	x					
	Etablierung der Jostmühle als Weiterbildungsstätte mit einem ausgebauten Veranstaltungsangebot	x					
	Themenwege attraktivieren		x				

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüber- schreitend mit HU+SIO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt- träger	Projekt- partner	Impuls- geber			
REGIONALENTWICKLUNG: leizziel ist über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern.							
<ul style="list-style-type: none"> Naturpark Partnerbetriebsnetzwerk aufbauen Genuss- und Leitprodukte entwickeln Regionale Kundenbindung sichern Kulturlandschaft verstärkt in Wert setzen Lebensmittelsouveräne Region werden 	Maschanzker-Apfel als „Leitsorte“ etablieren (Ansätze voriger Jahre aufnehmen)	x			x	x	
	Einen Dreiländerapfelsaft entwickeln: trilateral	x				x	
	Gemeinsam mit Förderwerkstätte: Produkte-Kisterl-Versand „Markta“		x		x		
	Crowdfunding-Aktion für die Jost-Mühle starten z.B. mit „Genuss-Scheinen“, zur Beteiligung von Privatpersonen und Unternehmen (können dann in der Jost-Mühle eingelöst werden), könnte als regionales Zentrum entwickelt werden	x			x		mit Landwirtschaftskammer
	Masterstudie zum Thema regionale Produkte, darauf das Leaderprojekt setzen, und die Leitsorten entwickeln				x		evtl. als trans- nationales Leader- Projekt, über Uni Wien einreichen
	Spezielle Unterstützung für Biobauern und deren Produktvermarktung					x	
	„Naturpark verwurzeln“: noch mehr intensivieren und daraus auch Produkte entwickeln	x					
	Weitere Naturparkproduktentwicklungen: Apfelschwein, Buchweizen, Uhudler (inkl. Folgeprodukte), Bienen					x	
	Maßnahmen zur Kundenbindung setzen, z.B. durch die Vergabe von Produkt-Aktien (Bench Mark: Schaf-Aktien)			x			x
	Regionalwert-Aktien auflegen			x			
Regionale Produktionskreisläufe fördern „Produktion > Verarbeitung > Logistik > Verzehr			x				
Produktkatalog (wo erhalte ich welche Naturparkprodukte)	x						
Jostmühle als Zentrum für die Vermarktung regionaler Produkte etablieren (naturnahe Produkte, Bioprodukte)	x		x				
Themenwege attraktivieren							

TEILZIELE (5-10 Jahre; naturparkspezifisch)	IDEEENPOOL: Maßnahmen Projekte (i.d.R. 1-3 J., zum Teil jedoch laufende Aufgaben)	Naturpark als ...			Umsetzung 2020	Grenzüberschreitend mit HU+SLO	mögliche Umsetzungs- partner
		Projekt-träger	Projekt-partner	Impuls-geber			
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Leitziel ist Einheimische und Gäste zielgruppenspezifisch zu informieren, den Wissensaustausch zu fördern und das regionale Wir-Gefühl durch eine starke Marke zu verbessern.							
<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Schwerpunktthemen bewerben • Naturschutz besser vermitteln • Bevölkerung für den Naturpark sensibilisieren • Social-Media-Kanäle ausbauen 	„Naturpark-Ecke“ in jeder Gemeindezeitung, in jeder Ausgabe (wird schon gemacht)	x			x	x	
	Soziale Medien verstärkt nutzen				x		
	Positionierungsthema „Naturpark Raab – Grenzen überschreiten!“ ausbauen	x				x	
	Schutzgebiets-Verordnung publik machen	x					
	Bei Flurreinigen oder Wandertagen eine(n) NaturparkführerIn für ein bis zwei Stunden bereitstellen, diese informieren über „Besonderheiten der Landschaft“, „Ökosysteme am Wegesrand“		x				
	Die „Naturakademie Burgenland“ nutzen für die Organisation überregionaler Veranstaltungen			x		x	
	Homepage trilateral verbessern, z.B.: Infos in allen 3 Sprachen auf die Homepage jedes Partners, Angebote auch aus den Partner-Ländern auf die eigene Homepage stellen			x		x	
	Klimawandel und Biodiversität im Naturpark als Schwerpunktthemen für die Bewerbung und Kommunikation nutzen	x					
	Grenzüberschreitende Themen einbringen	x	x		x		
	Naturpark-Homepage weiterentwickeln	x					

8 | Vorlage: Jahres-Planungstabelle

Diese Tabelle ist als Werkzeug, als Unterstützung für die schrittweise, aber kontinuierliche Umsetzung des Managementplans hilfreich.

Idealerweise wird der Jahresplan auf Basis des Aktionsplans vom Naturparkmanagement in Abstimmung mit dem Vorstand vorbereitet, im „Naturpark-Team“ und dem „Beirat“ besprochen, gegebenenfalls adaptiert und schließlich vom Vorstand beschlossen. Die digitale Planungstabelle ist das zentrale, operative Werkzeug in der jährlichen Arbeitsplanung und Evaluierung.

*geplant - laufend - abgeschlossen															
*erste Ziffer=Rahmenziel, 2. Ziffer=Umsetzungsziel, 3. Ziffer=Maßnahmennummer															
Jahresplanung 2020															
Evaluierung und Jahresbericht 2020															
Nr.*	Maßnahmentitel	Verantwortlichkeit und Partner		Kurzbeschreibung	Zeit		Ressourcenrahmen (geplant)		Anmerkungen	Zeit und Status			Ressourcenrahmen (tatsächlich)		Anmerkungen
		Hauptverantwortlichkeit	externe Partner		laufzeit von-bis	Budget in €	externe Kosten	Status*		Ergebnisse archiviert	laufzeit von-bis (tatsächlich)	Budget in €	externe Kosten		
Leitziel 1: SCHUTZ															
1.1.1.															
1.1.2.															
	Weitere														
LZ 2: ERHOLUNG															
2.1.1.															
2.1.2.															
	Weitere														
LZ 3: BILDUNG															
3.1.1.															
3.1.2.															
	Weitere														
LZ 4: REGIONALENTWICKLUNG															
4.1.1.															
4.1.2.															
	Weitere														
LZ 5: ÖFFENTLICHKEITSARBEIT															
5.1.1.															
5.1.2.															
	Weitere														
LZ 6: ORGANISATIONSENTWICKLUNG															
6.1.1.															
6.1.2.															





Auftraggeber:

Regionalmanagement Burgenland GmbH, Schloss Jormannsdorf, Schlossplatz 1, A-7431 Bad Tatzmannsdorf



Projektbearbeitung Naturparkmanagement:

Karl Kahr und Cornelia Maehr, Tourismusverband Jennersdorf | Naturpark Raab-Őrség-Goričko, Kirchenstraße 4, 8380 Jennersdorf, Tel.: 03329/48453, E-Mail: office@naturpark-raab.at, Web: www.naturpark-raab.at



Projektbearbeitung - Bietergemeinschaft bestehend aus:

Daniel Zollner und Lisa Wolf, E.C.O. Institut für Ökologie Jungmeier GmbH, Lakeside B07 b, 2. OG, A-9020 Klagenfurt, Tel.: 0463/50 41 44, E-Mail: office@e-co.at, Homepage: www.e-co.at

Hannes Schaffer, Mecca Consulting, Paul-Hörbiger-Weg 12, A-1130 Wien, Tel.: 01/5265188, E-Mail: office@mecca-consulting.at, Homepage: www.mecca-consulting.at

Gerhard Schlögl, Projektberatung Schlögl, Mariengasse 3, A-7372 Draßmarkt, Tel.: 0664/41 18771, E-Mail: gerhard@schloegl.biz, Homepage: www.schloegl.biz



Design und layout: Anna Kovarovics, E.C.O. Institut für Ökologie

Fotos: ARGE Naturparke Burgenland, Fotograf: Franz Kovacs; Seite 1 (links): Roman Huditsch; Seiten 3 und 6-11 (runde Fotos): E.C.O. Institut für Ökologie; Seite 8/9 (Panorama): Marc Graf; Seite 18: Josef Limberger

Ko-Finanzierung: Gefördert im Rahmen des ELER-Projektes „Naturparkmanagementpläne Burgenland“

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Druck: Satz- & Druck-Team GesmbH, Feschnigstraße 232, 9020 Klagenfurt



Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens U224, UW-Nr. 931, Satz- & Druck-Team GmbH

Eisenstadt, Dezember 2019

